

## Kompetenzmodell der Lesesozialisationsforschung

### Aufgabe 1

Bewerten Sie die Idee, den Lyrikunterricht zugunsten einer verstärkten Beschäftigung mit Sachtexten wie Beipackzetteln oder Busfahrplänen zu reduzieren oder gar abzuschaffen.

### Aufgabe 2

Vergleichen Sie die Lesekompetenzmodelle miteinander.

	<b>PISA</b>	<b>LSF</b>
<b>Begriff der Lesekompetenz</b>		
<b>Vorteile</b>		
<b>Nachteile</b>		
<b>Schlussfolgerungen und Ansatzpunkte zur Förderung</b>		

### Aufgabe 3

Stellen Sie sich einen Schüler einer achten Hauptschulklasse vor, der einen schwierigen Text aus dem Physikbuch zum Thema „Hebelgesetz“ bearbeiten muss.

Erläutern Sie, inwiefern dieser Schüler auf alle fünf Dimensionen der Lesekompetenz zurückgreifen muss, die das Sozialisationsmodell beschreibt. Überlegen Sie insbesondere, inwiefern bei diesem „Kampf“ mit dem Text auch Emotionen, Motivationen und Anschlusskommunikationen eine Rolle spielen, damit der Schüler am Ende den Text verstanden hat.<sup>1</sup>

**Leiten Sie auf dieser Grundlage Schlussfolgerungen für den unterrichtlichen Umgang mit dem Text ab.** Überlegen Sie in diesem Zusammenhang auch, warum ich Ihnen den Auszug aus „Tschick“ anbiete.

*„Irgendwann machte ich eine Vollbremsung neben Tschick und fragte, wie das mit dem Kurzschließen eigentlich funktioniert. Weil, nachdem ich fahren konnte, wollte ich den Rest natürlich auch noch wissen.*

*Tschick klappte die Sonnenbrille hoch, setzte sich auf den Fahrersitz und wühlte mit beiden Händen in den Kabeln rum: «Du musst das hier auf Dauerplus legen, die Fünfzehn auf die Dreißig. Da ist die dicke Klammer für. Und die muss dick sein. Damit ist die Zündanlage unter Spannung, und dann machst du die Fünfzig drauf, die führt zum Anlasserrelais – so. Das Steuerplus.»*

*«Und das ist bei jedem Auto so?»*

*«Ich kenn nur den hier. Aber mein Bruder meint, ja. Die Fünfzehn, die Dreißig und die Fünfzig.»*

*«Und das war's?»*

*«Du musst noch das Lenkrad totmachen. Der Rest ist pillepalle. Hier mit dem Fuß gegen, und zack. Und die Benzinpumpe überbrücken natürlich.»*

*Natürlich, die Benzinpumpe überbrücken. Ich sagte erst mal nichts mehr. In Physik hatten wir einiges über den elektrischen Strom gelernt. Dass es Plus und Minus gab und die Elektronen wie Wasser durch die Leitung rauschten und so weiter. Aber das hatte mit dem, was in unserem Lada vorging, offenbar nichts zu tun. Steuerplus, Dauerplus – das klang, als ob durch dieses Auto ein ganz anderer Strom floss als durch die Kabel im Physikunterricht, als wären wir in einer Parallelwelt gelandet. Dabei war wahrscheinlich der Physikunterricht die Parallelwelt. Denn dass es funktionierte, zeigte ja, dass Tschick recht hatte.“*

*Wolfgang Herrndorf, Tschick*

#### Literaturhinweise:

- 1) Garbe, Christine; Holle, Karl; Jesch, Tatjana: Texte lesen. Lesekompetenz – Textverstehen – Lesedidaktik – Lesesozialisation. Schöningh, 2009
- 2) Garbe, Christine; Philipp, Maik; Ohlsen, Nele: Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende. Schöningh, 2009

---

<sup>1</sup> Garbe, Christine; Philipp, Maik; Ohlsen, Nele: Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende. Schöningh, 2009, S. 43